

das südliche Ende des Sees zu überschiffen. Während wir unter Segel waren, hätte uns ein plötzlicher Windstoss beinahe ins Verderben gebracht. Den Fluss** hinauf musste eine grosse Anzahl Portages überstiegen werden. Ich wunderte mich jedesmal über die Ausdauer unserer irokesischen Schifflente. Die Canoes dürfen ihrer Gebrechlichkeit wegen niemals ans Land stossen, sondern die Waaren müssen durch das Wasser an das Land getragen werden. Sodann ergreift jeder Mann seinen Gepäckantheil: zwei Mann tragen das leere Canoe und nun geht es im Trabe durch die abscheulichsten Wege bis oberhalb der Stromschnelle, wo mit der gleichen Eile das Canoe wieder ins Wasser gesetzt und die Waaren an Bord gebracht werden. Auf den beiden Seen des Bois und de la Pluie wurden wir durch conträren Wind Tage lang zurückgehalten, kamen aber bei gutem Wind auch sehr schnell vorwärts.

Am 20. September gelangten wir an den Hundfluss***, auf dessen äusserst gefährlichen Stromschnellen wir abwärts fuhren. Viehmals wurden die Canoes beschädigt: es musste ihnen, wie ein Tuchlappen auf zerrissene Hosen, ein Stück Rinde aufgenäht und dann verpiecht werden. Geht ein Canoe in der Mitte entzwei, so gibt man es verloren. Längs des Flussufers liegen überall verunglückte Canoehälften herum. Einige unserer Leute retteten mit knapper Noth ihr Leben.

Am 22. September landeten wir bei der Pointe Menron, fünf Stunden vom Obern See. Es ist dieses ein durch Lord Selkirk gegründeter Posten†. In sechs Tagen wurde der Obere See glücklich überschifft††, wobei wir Gelegenheit hatten, von den N. W. Fischern einen Vorrath trefflich gesalzener Forellen zu kaufen.

Am 2. Oktober langten wir bei dem in der Hinreise erwähnten Saut de Ste-Marie an. Hier musste ich einen Abstecher nach den Drummond-Inseln††† machen, um Lebensmittel zu kaufen. Meine Irokesen waren erfreut, statt der wenig schmackhaften folle avoine, Bohnen, Erbsen und Speck zu erhalten. Ungeachtet ich keine Vorliebe für jene Pflanze habe, so nahm ich doch Samen davon nach der Schweiz, um dort Versuche damit anzustellen. Die folle avoine wächst wie

* Winnipeg.

** Winnipeg.

*** Dog-River zwischen dem lac des mille Lacs und dem Dog-Lake nördlich von Fort William.

† Den man auf der Karte nicht findet.

†† Nicht überschifft: sondern die Fahrt ging längs des Nordobers des Sees.

††† Häufiger Manitoulin genannt, trennen den Huronsee vom North Channel.